

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 664071-0

Fax: +43(732) 664071-344

Infanterie allein so lange zu halten vermocht, bis sie durch den Masseneinsatz deutscher Artillerie zerschlagen wurden. Trotz aller Anstrengungen der braven deutschen Truppe, die allein am 23. Juli etwa 3000 Mann Verluste hatte, war es den Russen geglückt, die in den Brückenköpfen eingesetzten Kräfte dann doch noch ohne größere Einbuße an Gefangenen und ohne jeden Verlust an Gerät in einer kurzen Sommernacht über den Fluß zurückzuführen.

### 3. Die Fortsetzung des Angriffs gegen den Bug.

#### a) Einwirkung der Obersten Heeresleitung<sup>1)</sup>.

General von Falkenhayn sah in dem günstigen Verlaufe, den 19. und 20. Juli die Operationen seit Mitte Juli nicht nur bei der Armee-Gruppe Gallwitz, sondern auch bei der Armee-Abteilung Boyrsch<sup>2)</sup> und der Heeresgruppe Mackensen<sup>3)</sup> genommen hatten, verheißungsvolle Anzeichen für das Heranreifen des zwischen Weichsel, Narew und Bug erhofften großen Erfolges. „General von Falkenhayn bringt gute Nachricht. Alles geht im Osten vorwärts. Im Westen ist der Feind ruhig . . . Falkenhayn sagt, es schiene, als würde der Feldzug jetzt im Osten entschieden!“ — so schrieb Generaloberst von Pleffen am 19. Juli in sein Tagebuch. In solcher Hoffnung hatte sich der deutsche Generalstabschef entschlossen, noch zwei Divisionen vom Westen heranzuziehen<sup>4)</sup>. Bisher waren alle Abgaben anderer Kriegsschauplätze der Heeresgruppe Mackensen zugeflossen. Da deren weitere Verstärkung aber wegen langer Transportwege und schwieriger Nachschubverhältnisse nicht vorteilhaft schien, neigte General von Falkenhayn dazu, die beiden Divisionen der 9. Armee zuzuführen, damit diese zwischen Iwangozrod und Warschau über die Weichsel in den Rücken des am Narew noch haltenden Feindes vorstoßen könne. Er ging dann aber auf den Vorschlag des Generalobersten von Conrad ein, der den Einsatz bei der Armee-Gruppe Gallwitz befürwortete. General von Falkenhayn teilte daher am 20. Juli dem Oberbefehlshaber Ost mit: „Nach Verlauf der jüngsten Ereignisse ist es in hohem Grade wahrscheinlich, daß die Entscheidung in dem Kampf gegen Rußland in dem Raum südlich des Narew fallen wird. In ihm ist daher der Einsatz auch des letzten, an anderer Stelle nicht unbedingt nötigen Bataillons gerechtfertigt und erforderlich. Seine Majestät hat infolgedessen die Heranführung der 54. und 58. Infanterie-Division sowie des Minenwerfer-Bataillons Nr. 1 vom Westkriegsschauplatz befohlen. Der Trans-

<sup>1)</sup> Karten 6 und 7. — <sup>2)</sup> S. 394. — <sup>3)</sup> S. 390 ff. — <sup>4)</sup> S. 100.